

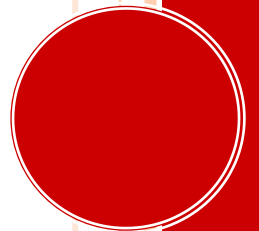
**Jahresbericht 2017**

**des**

**Behindertenbeirates  
der Stadt Wetzlar**

**gemäß § 2 Nr. 4  
der Satzung über die  
Bildung und Aufgaben  
eines Behindertenbeirates  
der Stadt Wetzlar  
vom 23.05.2012**

**und der  
Behindertenbeauftragten**



Impressum  
Herausgeber und Gestaltung:  
Magistrat der Stadt Wetzlar  
Ernst-Leitz-Straße 30  
35578 Wetzlar

Geschäftsstelle des  
Behindertenbeirates  
Frau Verena Schröder

Behindertenbeauftragte  
Frau Ulrike Agel

Fotos:  
Behindertenbeirat, privat  
Pressestelle der Stadt Wetzlar  
Karel Noppe/shutterstock.com

## Inhalt

1	Bericht des Behindertenbeirates .....	4
1.1	Einleitung .....	4
1.2	Aufgaben, Zusammensetzung und Befugnisse .....	5
1.3	Arbeitsergebnisse 2017 .....	9
1.4	Vorträge .....	15
1.5	Veranstaltungen .....	23
1.6	Fazit .....	24
2	Jahresbericht der Behindertenbeauftragten .....	26
2.1	Vorwort .....	26
2.2	Menschen mit Behinderungen in Wetzlar .....	26
2.3	Unterstützung und Beratung .....	27
2.4	Behindertenbeirat/Arbeitskreis Behindertenbeirat .....	27
2.5	Veranstaltungen .....	27
2.6	AK Kommunalen Behindertenbeauftragter .....	28
2.7	Arbeitsfelder .....	29
2.8	Fazit .....	30
3	Anlagen: Pressemitteilungen .....	31
3.1	Taxiruf für Gehörlose kommt.....	31
3.2	Nia Künzer wird Botschafterin für den Behindertensport .....	32
3.3	„Laufband“ an der Hauser Gasse ist fertig .....	33
3.4	Baumaßnahmen erleichtern „Teilhabe am Leben“ .....	34
3.5	Rolli ermöglicht Schwimmbadbesuch .....	35

# 1 Bericht des Behindertenbeirates

## 1.1 Einleitung

Das Ziel des Behindertenbeirates ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Im Jahr 2012 wurde der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar ins Leben gerufen mit dem vorrangigen Ziel, sowohl die Öffentlichkeit als auch Institutionen und die Vertreter von politischen Parteien und der Verwaltung für die besonderen Belange von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren, auf Missstände aufmerksam zu machen, Lösungen zu erarbeiten und auch zu kritisieren.

Dass Inklusion wichtig ist, sollte jedem bewusst sein. Menschen mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam in allen Lebensbereichen selbstbestimmt leben und zusammenleben. Ziel ist es, dass auch Menschen mit Behinderungen von der Gesellschaft akzeptiert werden und ein Leben ohne Barrieren führen können und zwar in jeder Hinsicht.

Inklusion sollte als ein offener, fortlaufender Prozess verstanden werden. Die Umsetzung befindet sich allerdings noch am Anfang.

In unserem Behindertenbeirat sind deshalb Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen (körperlich, geistig, seelisch) vertreten, denen die grundsätzliche Verbesserung der Lebensverhältnisse von Menschen mit Behinderungen am Herzen liegt.



Seit Bestehen des Beirates konnten bereits viele Projekte angestoßen und verwirklicht werden.

### **1.2 Aufgaben, Zusammensetzung und Befugnisse**

Der Beirat vertritt die Belange der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Wetzlar und verfügt über ein Antragsrecht gegenüber dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung.

#### **1.2.1 Aufgaben**

Die Aufgaben und Befugnisse sind in der Satzung enthalten und umfassen unter anderem:

- Die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt (räumlich und auch kommunikativ).
- Die Förderung und Planung von Behinderteneinrichtungen und ambulanten Diensten.
- Die Planung und Konzeptentwicklung im Bereich der Behindertenhilfe.
- Gestaltung der Hilfe zur Selbsthilfe.
- Die Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei allen Entwicklungen der Stadt Wetzlar.

#### **1.2.2 Mitglieder – Bildung und Zusammensetzung**

Der Behindertenbeirat besteht aus 18 stimmberechtigten Mitgliedern:

- Das für das Sozialwesen zuständige hauptamtliche Mitglied des Magistrats.
- Je ein Mitglied der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Fraktionen.
- Elf in der Behindertenarbeit erfahrene Personen.

Dem Behindertenbeirat gehören mit beratender Stimme eine Vertretung des Sozialamtes der Stadt Wetzlar und die Behindertenbeauftragte an.

### 1.2.2.1 Mitglieder

Der Behindertenbeirat setzt sich wie folgt zusammen (Stand 31.12.2017):

1. Sozialdezernent Oberbürgermeister Manfred Wagner  
Vertreterin StRin Sigrid Kornmann
2. Stadtverordnete Andrea Volk (SPD-Fraktion)  
Vertreterin Stve Andrea Lich-Brand
3. Stadtverordnete Dorothea Marx (CDU-Fraktion)  
Vertreterin Stve Katja Groß
4. Stadtverordnete Krimhilde Tacke (B 90/Die Grünen-Fraktion)  
Vertreterin Stve Amber Lütjens-Taylor
5. Stadtverordnete Christa Lefèvre (FW-Fraktion)  
Vertreter Stv Dr. Andreas Viertelhausen
6. Stadtverordneter Thomas Schermuly (FDP-Fraktion)  
Vertreterin Stve Angelika Kunkel
7. Stadtverordneter Dr. Wolfgang Bohn (NPD-Fraktion)  
Vertreter Stv Martin Brauner
8. Stadträtin Bärbel Keiner (1. Vorsitzende / Sozialverband VdK)  
Vertreter René Feth
9. Branko Vilic (Caritasverband)
10. Franziska Erb-Bibo (Diakonisches Werk)  
Vertreterin Lydia Urban
11. Dr. Ingrid Knell (stellv. Vorsitzende / DRK)  
Vertreter Erik Jochum
12. Denise Küster (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)  
Vertreterin Gabriele Stein
13. Petra Müller (Sachkundige Einwohnerin)  
Vertreterin Monika Scheuermann

## **Bericht des Behindertenbeirates**

---

14. N.N. (Sachkundiger Einwohner)  
Vertreter Klaus Schäfer
15. Dr. Mustapha Ouertani (Sachkundiger Einwohner)  
Vertreter Günther Sinkel
16. Gertraud Haas (Sachkundige Einwohnerin)  
Vertreter Joachim Nieth
17. Dagmar Kern (Sachkundige Einwohnerin)  
Vertreterin Brigitte Lange.

Die Arbeiterwohlfahrt hat kein Mitglied und keine/n Stellvertreter/in für diese Kommunalwahlperiode benannt, ebenso hat der Caritasverband keine/n Stellvertreter/in benannt.

Für das am 18. Oktober 2017 verstorbene Mitglied Herr Karl-Heinz Kinkler, Stv., SPD-Fraktion, hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 13.12.2017 die bisherige Stellvertreterin, Stve. Frau Andrea Volk, gewählt. In gleicher Sitzung wurde als neues stellvertretendes Mitglied die Stve. Frau Andrea Lich-Brand benannt. Herr Walter Enders ist am 01. Oktober 2017 verstorben und somit als sachkundiger Einwohner aus dem Beirat ausgeschieden.

### **1.2.2.2 Verwaltung**

Als Teilnehmer der Verwaltung nahmen im Jahr 2017 Herr Ditmar Schneider bis zu seinem Ausscheiden als Leiter des Sozialamtes, und Frau Verena Schröder als Geschäftsführerin des Behindertenbeirates an den Sitzungen teil. Herr Ditmar Schneider wurde am 30.06.2017 in den Ruhestand verabschiedet. Neuer Amtsleiter und somit beratendes Mitglied des Behindertenbeirates ist seit dem 01.10.2017 Herr Peter Feth.

### **1.2.2.3 Behindertenbeauftragte**

Frau Ulrike Agel nahm als Behindertenbeauftragte ebenfalls regelmäßig an den Sitzungen teil. Ihr Büro befindet sich im Sozialamt im Neuen Rathaus, EG, Zimmer 70.

Sprechstunden: Donnerstags von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.

Der Tätigkeitsbericht von Frau Agel ist diesem Jahresbericht beigeheftet (siehe unten ab Seite 26).

Kontakt:

Ulrike Agel

Tel.: 06441 99 5072

Per Email: [Ulrike.Agel@wetzlar.de](mailto:Ulrike.Agel@wetzlar.de)

### **1.2.2.4 Geschäftsstelle des Behindertenbeirates**

Die Geschäftsstelle des Behindertenbeirates befindet sich ebenfalls beim Sozialamt der Stadt Wetzlar. Sie ist Anlaufpunkt für Anfragen und Informationen. Hier werden Veranstaltungen organisiert, Termine koordiniert und Anliegen von außen weitergeleitet.

Geschäftsführerin ist Frau Verena Schröder.

Kontakt:

Verena Schröder

Tel.: 06441 99 5067

Per Email: [Verena.Schroeder@wetzlar.de](mailto:Verena.Schroeder@wetzlar.de)



### 1.3 Arbeitsergebnisse 2017

Der Behindertenbeirat kam im Jahre 2017 zu vier Sitzungen zusammen:

- 07.02.2017
- 25.04.2017
- 17.08.2017
- 28.11.2017.

#### 1.3.1 Tätigkeitsbericht des „ständigen Arbeitskreises des Behindertenbeirates“

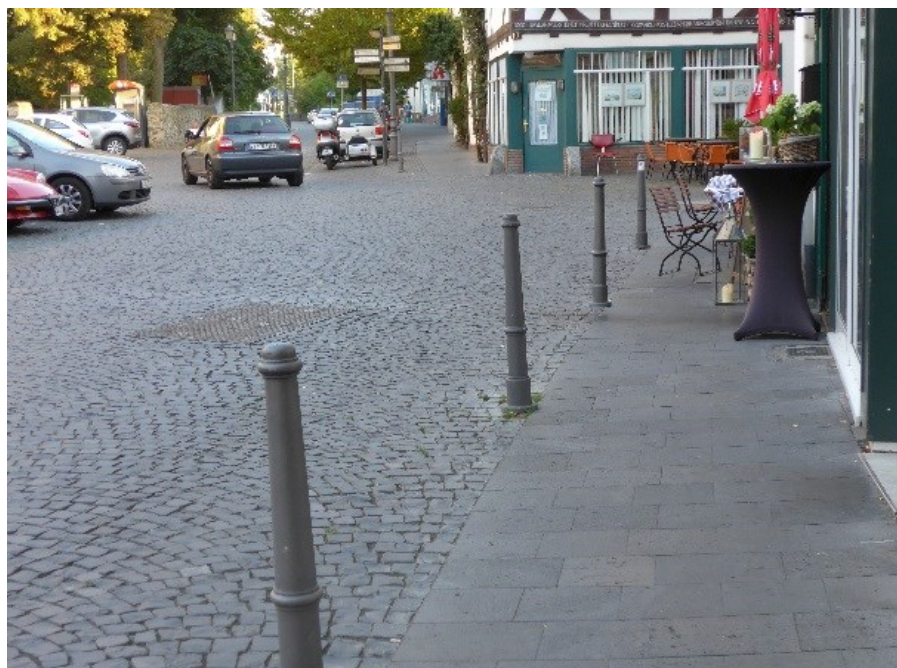
Zur Vorbereitung von Beschlüssen des Behindertenbeirats wurde ein „ständiger Arbeitskreis“ eingerichtet. Er erarbeitet auch Vorschläge und begutachtet die aktuellen Entwicklungen. Er kam im Jahre 2017 zu drei Sitzungen zusammen:

- 02.03.2017
- 13.03.2017
- 22.08.2017.

##### 1.3.1.1 Begehrbarkeit der Laufbänder in der Wetzlarer Altstadt

Über die Begehrbarkeit der Laufbänder in der Wetzlarer Altstadt diskutierten die Mitglieder des Arbeitskreises mit Herrn Dezernent Kratkey, Herrn Dietrich, Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing und Herrn Mattern von der Ordnungsbehörde in der Sitzung am 02.03.2017.

Vorrangiges Thema war die Erteilung von



## Bericht des Behindertenbeirates

---

Ausnahmegenehmigungen für Warenauslagen und Außenbewirtschaftung in der Altstadt, im Hinblick auf die Begehbarkeit der Laufbänder.



Unter anderem wird das Laufband am Schillerplatz vor der Eisdiele, der Metzgerei sowie einem dort etablierten Lokal kontinuierlich mit Aufstellern und Tischen zugestellt. Dadurch ist der Weg für blinde Menschen blockiert und sie können sich dort nicht orientieren. Rollstuhlfahrer und

Fußgänger mit Kinderwagen oder Rollatoren müssen auf den Straßenraum ausweichen.

Das Parkplatzkonzept Schillerplatz wurde zwischenzeitlich beschlossen und soll im Frühjahr 2018 umgesetzt werden.

Zweiter Kritikpunkt war das Laufband auf der alten Lahnbrücke. Es wird in den Sommermonaten als Stellplatz für Verkaufsstände anlässlich von Stadtfesten u. ä. genutzt und darüber hinaus immer öfter von Straßenmusikern zugestellt. Da das Musizieren genehmigungspflichtig ist, wurde das Ordnungsamt gebeten, die Musiker bei Erteilung der Genehmigung darauf hinzuweisen, dass das Laufband freizuhalten ist. Außerdem soll ein neuer Stellplatz für die Verkaufsstände gesucht werden.

### **1.3.1.2      Barrierefreier Umbau Bushaltestellen und Verkehrsknotenpunkten 2017 und 2018**

Ein weiterer Themenschwerpunkt war der barrierefreie Ausbau von Verkehrsknotenpunkten und Bushaltestellen. Herr Erbe und Herr Tropp vom Tiefbauamt stellten die geplanten Maßnahmen, insbesondere das Bauprogramm ‚Bushaltestellen‘ sowie den ‚Ausbau von Knotenpunkten / Kreuzungsquerungen‘ vor. Anteilig finanziert werden diese Programme aus Fördermitteln des Kommunalen-Investitions-Programms (**KIP**) sowie aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (**GVFG**).

#### **1.3.1.2.1      Folgende Bushaltestellen werden 2018 barrierefrei umgebaut:**

##### **Niedergirmes / Naunheimer Straße / Kleegärten**

Ausbau mit Kasseler Borden und mit je einem barrierefreien Übergang Untergasse/ Elisabethstraße.

##### **Dutenhofen / Gießener Straße**

Verlängerung der bestehenden Busbucht, Ausbau mit Kasseler Borden sowie einer behindertengerechten Querung.

##### **Am Trauar**

Anpassung der bestehenden Busbucht, Ergänzung durch Kasseler Borde sowie Ausbau einer behindertengerechten Querung (hier ist der Umbau teilweise bereits erfolgt).

GVFG-Anträge zum behindertengerechten Umbau weiterer Bushaltestellen 2018/2019 wurden gestellt. (Planungsabstimmung in der Arbeitskreissitzung des Behindertenbeirates am 25.04.2017):

##### **Elsa-Brandström-Straße**

##### **Schwalbengraben / Sudetenstraße**

##### **Sixt-von-Armin-Straße**

Jeweils Ausgestaltung beider Seiten zur besseren Anfahrt mit Gelenkbussen sowie Ausbau von behindertengerechten Querungen.

### **1.3.1.2.2 Verkehrsknoten, die 2018 barrierefrei umgebaut werden (KIP):**

#### **Bergstraße / Friedenstraße**

Ausstattung der vorhandenen Lichtsignalanlagen mit akustischen und taktilen Tastern und mit Kasseler Borden.

#### **Frankfurter Straße / Spilburgstraße**

Ausbau von niveaugleichen Übergängen und Ausstattung mit akustischen und taktilen Tastern.

#### **Buderusplatz**

Ausstattung des gesamten Bereiches mit Leitlinien, Noppenplatten und Tiefborden, Umsetzung der Lichtsignalanlage an der Querung Gloelstraße und Ausstattung mit Akustiktastern.

#### **Karl-Kellner-Ring / Sophienstraße**

Installation von akustischen und taktilen Signalgebern, Ausstattung mit Tiefborden und taktilen Platten und Ausbau der Querung Langgasse.

#### **Nauborner Straße / Stoppelberger Hohl**

Ausbau von niveaugleichen Übergängen und Ausstattung mit Rippen- und Noppenplatten.

### **1.3.1.3 Konzept für den Ausbau der Bushaltestellen**

Herr Schieche (Lokale Nahverkehrsorganisation) stellte das Konzept für den weiteren Ausbau der Bushaltestellen vor.

Er informierte den Behindertenbeirat über das Personenbeförderungsgesetz, in dem die Kommunen verpflichtet werden, bis zum 01.01.2022 für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen.

In der Stadt Wetzlar sind derzeit von den rund 240 Bushaltestellen 69 mit dem sogenannten „Kasseler Hoch Bord“ für einen nahezu niveaugleichen Einstieg in Niederflurbusse ausgerüstet (Stand: Herbst 2017).

## **Bericht des Behindertenbeirates**

---

Es wurde eine Prioritätenliste erarbeitet, in der 45 Bushaltestellen benannt sind, die als dringend angesehen werden. Davon sind 12 bereits barrierefrei umgebaut.

Da vollständige Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 nicht erreicht werden kann, ist eine mittel- und langfristige Maßnahmenplanung wichtig, um dem Ziel des vollständigen barrierefreien Ausbaues der Haltestelleninfrastruktur strategisch näherzukommen. Dies wird auch durch den Fördermittelgeber so gesehen. Eine Kommune, die ihren Bedarf rechtzeitig strukturiert darlegt, besitzt bessere Chancen, Fördermittel zeitgerecht zu erhalten.

Von der Lokalen Nahverkehrsorganisation wurde daher ein Maßnahmenkonzept zum barrierefreien Umbau von Bushaltestellen in der Stadt Wetzlar erarbeitet. Es soll gegenüber der kurz- bis mittelfristig wirkenden Prioritätenliste als mittel- bis langfristige Strategie für das Ziel der Erreichung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV in der Stadt Wetzlar dienen.

*Der Behindertenbeirat hat dem Maßnahmenkonzept zugestimmt.*

### 1.3.1.4 Einrichtung eines Taxirufes für Gehörlose

Auf Anregung aus dem Behindertenbeirat wurde, in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, der städtischen Behindertenbeauftragten Frau Agel



*v.l. vorne: Dr. Ingrid Knell, Bärbel Keiner (Behindertenbeirat), Gertraud Haas, Joachim Nieth (Ortsbund der Gehörlosen); hinten: Dezernent Jörg Kratkey, Behindertenbeauftragte Ulrike Agel, Verena Schröder (Geschäftsführerin des Behindertenbeirates).*

und fünf Taxiunternehmen im Raum Wetzlar die Möglichkeit geschaffen, über eine separate Handynummer eine SMS zu schreiben und so ein Taxi zu bestellen.

Die Adressen und Telefonnummern der Taxiunternehmen wurden über Presse und Rundfunk bekannt gegeben.

Der *Taxiruf für Gehörlose* wurde am 20. November 2017 bei einem Pressetermin vorgestellt.

### 1.3.1.5 Mitnahme von Elektro-Rollstühlen und Elektro-Scootern in Bussen

In der dritten Sitzung des Arbeitskreises am 22.08.2017 wurde mit Herrn OB Wagner und Herrn Thielmann, Geschäftsführer der Wetzlarer Verkehrsbetriebe, über die Beförderung von Fahrgästen mit Elektro-Scootern und Elektro-Rollstühlen in Bussen des ÖPNV diskutiert.

E-Scooter unterscheiden sich von E-Rollstühlen, für die seit jeher eine grundsätzliche Beförderungspflicht im Öffentlichen Nahverkehr besteht. Die E-Scooter werden für gewöhnlich mit einer direkten Lenkung gesteuert und sind häufig größer dimensioniert als E-Rollstühle.



Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat in zwei technischen und einem juristischen Gutachten prüfen lassen, unter welchen technischen Rahmenbedingungen eine sichere Mitnahme von E-Scootern in Linienbussen gewährleistet und somit die Beförderungspflicht der Verkehrsunternehmen gegeben ist.

Die Gutachten haben in der Öffentlichkeit bundesweit für Aufsehen gesorgt. Sowohl Nutzerinnen und Nutzer von E-Scootern, aber auch die Verkehrsunternehmen sind seither erheblich verunsichert, denn es hat sich herausgestellt, dass die E-Scooter im Bus umkippen oder verrutschen können und somit sowohl den Fahrer des E-Scooters als auch andere Fahrgäste verletzen können.

Als Ergebnis der gutachterlichen Überprüfung hat das Land Nordrhein-Westfalen federführend einen Erlass erarbeitet, der Mindestanforderungen festlegt.

Das Land Hessen prüft zurzeit, ob es diesen Weg mitgehen möchte. Die Mitglieder des AK waren sich mit Herrn OB Wagner und Herrn Thielmann einig, dass, sollte es in Hessen zu keiner Regelung kommen, in Wetzlar über einen eigenen Weg nachgedacht werden muss.

Es wird eine Wetzlarer Lösung zu diesem Thema erarbeitet werden, die richtungsweisend sein wird, für die Mitnahme von Rollstühlen, Elektrorollstühlen und E-Scootern.

### **1.4 Vorträge**

#### **1.4.1 Vorstellung der Beratungsstelle "Blickpunkt Auge" im Neuen Rathaus durch Frau Dorothee Roth**

Seit September 2016 gibt es im Rathaus Wetzlar eine neu eingerichteten Beratungsstelle, die sich „Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“ nennt. Diese wurde dem Beirat von Frau Roth in der zweiten Sitzung am 07. Februar 2017 vorgestellt.

„Blickpunkt Auge“ ist ein Angebot des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbandes e. V. (DBSV), bei dem eine übergreifende Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfeorganisationen, Seniorenver-

## Bericht des Behindertenbeirates

---

tretungen, Wohlfahrts- und Sozialverbänden sowie Behörden und Institutionen stattfindet.

Leiterin der Beratungsstelle im Wetzlarer Rathaus ist Frau Dorothee Roth. Sie ist selbst sehbehindert und informiert und berät, unabhängig und kostenfrei zu allen, mit Augenkrankheiten verbundenen Themen, wie zum Beispiel:

- Optische und Alltagshilfsmittel,
- Rechtliche und finanzielle Ansprüche,
- Tipps und Hilfen für den Alltag,
- Beleuchtung und Sehen,
- Berufstätigkeit mit Sehbeeinträchtigung.

Die Beratungsstelle befindet sich im II. Obergeschoß des Neuen Rathauses und ist jeweils dienstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr erreichbar.

Email: [d.roth@blickpunkt-auge.de](mailto:d.roth@blickpunkt-auge.de).

Frau Roth berichtete, dass das Beratungsangebot in Wetzlar sehr gut angenommen wird.



## Blickpunkt Auge

Rat und Hilfe bei Sehverlust

Seit September 2017 gibt es in Wetzlar auch einen Stammtisch für Sehbehinderte. Er findet jeden ersten Dienstag im Monat statt. Treffpunkt ist ab 18:30 Uhr in der Pizzeria Da Corrado, Bahnhofstraße 1, in Wetzlar. Hier soll in geselliger Runde die Möglichkeit zum Kennenlernen anderer Betroffener und zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch gegeben werden.



### **1.4.2 Bericht über Senientourismus in Wetzlar von Frau Susanne Wind (Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar)**

In der Sitzung am 17. August 2017 informierte Frau Susanne Wind als Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar über eine Befragung zum Thema „Senientourismus in Wetzlar“. Ergänzend hierzu zeigte sie eine PowerPoint-Präsentation.

Im Rahmen der seniorenpolitischen Leitlinien wurde das Handlungsfeld „Wirtschaftsfaktor Alter“ mit dem Hintergrund des Jahresberichts der



Tourist-Information aufgegriffen und hierzu ein Fragebogen entwickelt.

Der Fokus der Untersuchung lag auf den sog. „jungen Alten“ (Mitte/Ende 50 bis Mitte 60), deren Bedürfnisse sich

anders darstellen, als die der älteren Gruppe (75 Jahre und älter). Sie bleiben länger gesund, sind aktiv und mobil, zudem auch höher gebildet als früher. Vor allen Dingen aber wird die Gruppe dieser »jungen Alten« immer größer. Es handelt sich generell um eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen, aber auch mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten, die in Erlebniskonsumenten und Spar-konsumenten unterteilt wird.

Insgesamt wurden 47 Touristen aus zwei verschiedene Reisegruppen der Stadt Frankfurt danach befragt, was ihnen, touristisch gesehen, in Wetzlar wichtig ist. Durchschnittsalter der Befragten war 75 Jahre.

## Bericht des Behindertenbeirates

---

Kritikpunkte waren:

- Teilweise schlechte Begehbarkeit durch Straßenbelag (Kopfsteinpflaster).
- Fehlende Markierungen und Handläufe (Laufband wurde positiv bewertet).
- Einkaufsmöglichkeiten (zu wenig Zeit) und unterschiedliche Öffnungszeiten der Geschäfte und Gastronomie.
- Eingeschränktes Angebot von Geschäften, teilweise zu teuer (Sparkonsumenten).
- Museen montags geschlossen.
- Wegweiser (teilweise schlecht erkennbar).
- Flächendeckende Versorgung mit Toiletten (verstärkter Hinweis auf „Nette Toilette“).
- Fehlende Sitzflächen zum Ausruhen.

Positiv bewertet wurden:

- Qualität der Altstadt (gute Sanierung).
- Laufbänder.
- Sauberkeit.
- Sicherheit.

Die Angebote für diese Reisegruppen werden seitens der Tourist-Info auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmt. Die Wünsche der Besucher werden erfragt, Vorschläge unterbreitet und mit den Organisatoren besprochen. Dabei wird auch auf die unterschiedliche Mobilität eingegangen.

Da die Bedürfnisse von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen oftmals gleich gelagert sind, ist die Befragung für beide Gruppen interessant.

### **1.4.3 Vorstellung des Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. durch Frau Karin Buchner**

Das Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der am 02. August 2004 seine Arbeit aufgenommen hat. Ziel ist es, freiwilliges Engagement in der Region Mittelhessen zu fördern und zu vernetzen.

In der Sitzung am 07. Februar 2017 berichtete Frau Buchner, die selber im Verein aktiv ist, dass die verschiedenen Aktionen und Projekte von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gestaltet werden. So wird beispielsweise aktuell eine Webseite im Hinblick auf bessere Lesbarkeit für alle involvierten Gruppen neu entworfen.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit von Frau Buchner sind die sogenannten „Stadtspaziergänge“, die auch im Hinblick auf Barrierearmut durchgeführt und sehr gut angenommen werden. Hierbei werden gemeinnützige Projekte besucht und ein Blick hinter die Kulissen geworfen. Die Teilnehmer erfahren aus erster Hand mehr über das Projekt und welche Möglichkeiten es gibt, sich zu engagieren.

Interessierte können sich u. a. über die Homepage der Stadt Wetzlar informieren und nach aktuellen Einsatzmöglichkeiten suchen.

### **1.4.4 Vorstellung des Konzeptes der inklusiven Peter-Härtling-Schule durch Frau Ulrike Weigert (Schulleiterin) und Frau Britta Binder (pädagogische Leiterin)**

Die Peter-Härtling-Schule ist eine inklusiv arbeitende private Grundschule der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg mit jahrgangsübergreifenden Klassen und handlungsorientiertem Unterricht.

Die Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. setzt hier ein neues Schulkonzept für Kinder mit und ohne Behinderung um, in der alle Kinder gemeinsam in einer Kultur der Anerkennung und Wertschätzung lernen sollen.

In der Sitzung am 28. November 2017 wurde die junge, vielseitige Schule in einer Power-Point-Präsentation von der Schulleiterin, Frau Weigert und der pädagogischen Leiterin, Frau Binder, vorgestellt.

## Bericht des Behindertenbeirates

---

Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit ist das einzelne Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und die Hinführung zu selbständigem Lernen.

Es gibt verschiedene Klassen, die sich wie folgt aufteilen:

- Eingangsklasse – Füchse (ab 5 Jahren)
- Klassen 1 und 2 – Fledermäuse und Delfine
- Klassen 3 und 4 – Eulen.

Nach Beendigung der Klasse 4 erfolgt der Übertritt an verschiedene weiterführende Schulen.

Einmal wöchentlich findet ein Projekttag statt, der auch für Besuche in Museen, Theater und anderen interessanten Einrichtungen gedacht ist. In der Eingangsklasse gibt es einmal in der Woche einen Wald-Tag.

Pädagogen und Kinder erstellen gemeinsam individuelle Tages- bzw. Wochenpläne. Gleichzeitig findet ein intensiver Austausch mit den Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder und die Aktivitäten in der Schule statt.

Einmal im Monat wird ein Kinderrat abgehalten. Dort können die Kinder ihre Meinungen, Fragen und Bedürfnisse äußern. Damit können sie aktiv auf das Schulgeschehen Einfluss nehmen.

Für diese basisdemokratische Einrichtung wurde die Peter-Härtling-Schule im Jahr 2015 mit dem *Lina-Muders-Preis* ausgezeichnet.

### **1.4.5 Vortrag über die Schule für Erziehungshilfe des Lahn-Dill-Kreises von Herrn Baldur Drolsbach (Schulleiter)**

Die Schule für Erziehungshilfe ist ein regionales Beratungs- und Förderzentrum für alle allgemeinen Schulen im südlichen Lahn-Dill-Kreis und eine der größten Förderschulen Hessens. Hier werden über fünfhundert Schüler sonderpädagogisch betreut. Ebenso viele sind in vorbeugenden Maßnahmen erfasst. Das Büro befindet sich in Wetzlar-Hermannstein, Blasbacher Straße 4.

Der Leiter dieser Einrichtung, Herr Drolsbach, stellte den Mitgliedern des Behindertenbeirates diese Einrichtung in Form einer Power-Point-Präsentation in der Sitzung am 28.11.2017 vor.

Das regionale Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) unterstützt die allgemeinen Schulen bei der Umsetzung der Inklusion. Förderschwerpunkte sind Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, Sprachheilförderung sowie geistige Entwicklung. An allen Schulen finden sich dafür ausgebildete Lehrkräfte (BFZ).

Schülerinnen und Schüler, die einen Anspruch auf sonderpädagogische Förderung ("Inklusive Beschulung") haben, werden durch diese beraten und gefördert. Bei "Vorbeugenden Maßnahmen", sind die BFZ-Lehrkräfte ebenfalls unterstützend tätig. Zwischen den einzelnen Schulen des Lahn-Dill-Kreises sind die Lehrkräfte eng untereinander vernetzt. Schul- oder Stufenwechsel werden dadurch erleichtert

Als besonders erfolgreich hat sich das Pilotprojekt „*Familienklasse*“ erwiesen.

Herr Drolsbach informierte darüber, dass das einzigartige Konzept der Familienklassen bei persönlichen Problemlagen ansetzt. In einem Team aus Förderlehrern und Sozialpädagogen werden gemeinsam mit Schülern und Eltern individuelle Lösungswege erarbeitet, wie die Probleme aus dem Weg geräumt werden können. Umgesetzt werden die Konzepte dann in kleinen Familienklassen.

Einmal wöchentlich nimmt dabei ein Elternteil am Unterricht (Familienklasse) teil und gemeinsam werden die gesteckten Ziele abgearbeitet.

### **1.4.6 Vorstellung des pädagogischen Angebotes der Schule an der Brühlsbacher Warte durch Herrn Olaf Körting (Stufenleiter)**

Die Schule an der Brühlsbacher Warte befindet sich in Wetzlar, Stoppelberger Hohl 89a. Es handelt sich hierbei um eine Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen und motorische Entwicklung, die auch über eine Sprachheilabteilung verfügt. Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule.

## **Bericht des Behindertenbeirates**

---

Sie entstand im Rahmen einer Fusion der ehemaligen Wetzlarer Förderschulen Erich-Girolstein-Schule und Pestalozzischule. Schulträger ist der Lahn-Dill-Kreis.

Herr Körting ist Stufenleiter und informierte die Mitglieder des Beirates in der Sitzung am 17. August 2017 ausführlich über diese Schulform.

Bei der Schule handelt es sich um eine komplett barrierefreie Einrichtung. Alle Räume und Außenanlagen sind ohne Treppen und Stufen zugänglich. Gegliedert ist das Angebot in Grundstufe (Jahrgangsstufen 1-4), Mittelstufe (Jahrgangsstufen 5, 6) sowie Berufsorientierungsstufe (Jahrgangsstufen 7-10).

Die Klassengröße beläuft sich bei den jüngeren Schülern auf 8-9 Kinder und bei den älteren Schülern auf 14 - 16 Kinder. Für die Schüler besteht die Möglichkeit, verschiedene Schulabschlüsse zu absolvieren:

- ✓ Berufsorientierter Abschluss,
- ✓ Abgangszeugnis,
- ✓ Hauptschulabschluss.

Nach Beendigung der Schule gibt es für die Schüler mehrere Möglichkeiten zur weiteren Qualifizierung.

Angestrebt wird vor allem eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Zur Vorbereitung darauf werden regelmäßige Berufspraktika oder kontinuierliche Praxistage in Betrieben absolviert.

Sollte eine Ausbildung dennoch nicht in Frage kommen, gibt es Alternativen.

Es besteht die Möglichkeit, einen Lehrgang der Agentur für Arbeit als Berufsvorbereitungsangebot oder ein Berufsvorbereitungsjahr zu absolvieren.

Auch der Übergang in Bildungswerke, ein 10. Schulbesuchsjahr im Regelschulbereich oder eine Beschäftigung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung sind möglich.

### 1.5            **Veranstaltungen**

#### 1.5.1        **Duschrollstuhl**

Am 19. Januar 2017 wurde ein neuer Duschrollstuhl für Schwimmbadbesucher von Herrn OB Manfred Wagner im Europabad Wetzlar seiner Bestimmung übergeben.



Die Schüler Jan Kovacevic und Jan Kostka freuen sich mit ihrem Lehrer Karsten Dähnrich (Mitte) über die neuen Rollis. Dahinter Wendelin Müller (Sportamtsleiter) Wilfried Bartels (Förderverein Breitensport) und OB Manfred Wagner.

Mit speziellen Stützen und Halterungen hilft das Gerät, körperbehinderte Menschen im Schwimmbad von der Umkleidekabine bis zum Beckenrand zu befördern.

Die Kosten in Höhe von 3.000 Euro haben der Förderverein für Breitensport und die Stadt Wetzlar übernommen.



### 1.5.2 Rollstuhlbasketball

Durch den Finaleinzug des RSV Lahn-Dill war die Stadt Wetzlar Ausrichter des Champions League-Viertelfinales 2017 im Rollstuhl Basketball, das vom 10. bis 12. März stattfand. Der sechsfache Champions League Sieger RSV Lahn Dill stand am Ende zum 13. Mal im Halbfinale der europäischen Königsklasse.



Am 18.11.2017 wurde die neue Bibliothek in der Bahnhofstraße 6 eröffnet. Die Behindertenbeauftragte, Frau Agel, arbeitet derzeit an einem Flyer in leichter Sprache, der dem Layout der neuen Bibliothek angepasst werden soll.

Des Weiteren wird im Jahr 2018 zum zweiten Mal die Deutsche Fußball-Meisterschaft ID in Wetzlar ausgetragen werden.

### 1.6 Fazit

Viele verschiedene Themen wurden im Jahre 2017 angegangen und manches wurde auf den Weg gebracht.

Bereits seit längerer Zeit setzt sich der Beirat für die Errichtung eines Umgebungsmodells für Blinde und Sehbehinderte am Busbahnhof Wetzlar ein. Die Aufstellung ist für Anfang 2018 geplant.

Auch die „Inklusive Diskothek“, die 2018 bereits drei Jahre besteht und großen Zuspruch findet, wird weiter bestehen bleiben.

Die Stadt Wetzlar arbeitet mit Nachdruck an einer barrierearmen Internetpräsenz, damit die Informationen allen Nutzern, ob mit oder ohne Behinderung, gleichermaßen zur Verfügung stehen können.



## **Bericht des Behindertenbeirates**

---

Mit dem Tiefbauamt, zuständig für die Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum, wurden auch im Jahre 2017 die Gespräche über aktuelle und geplante Bau- beziehungsweise Umbaumaßnahmen an Bushaltestellen sowie markanten Verkehrsknotenpunkten in Wetzlar, fortgesetzt.

Da die Probleme von Behinderten und Senioren sich vielfach ähnlich darstellen und ein Großteil der Behinderten im Seniorenalter (65 Jahre und älter) ist, wird die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat weiter vertieft und es werden auch für 2018 einige gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Die Mitglieder des Beirates sind weiterhin sehr motiviert und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Vertretern der Fraktionen im Stadtparlament ist von gegenseitigem Verständnis und der Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit geprägt.



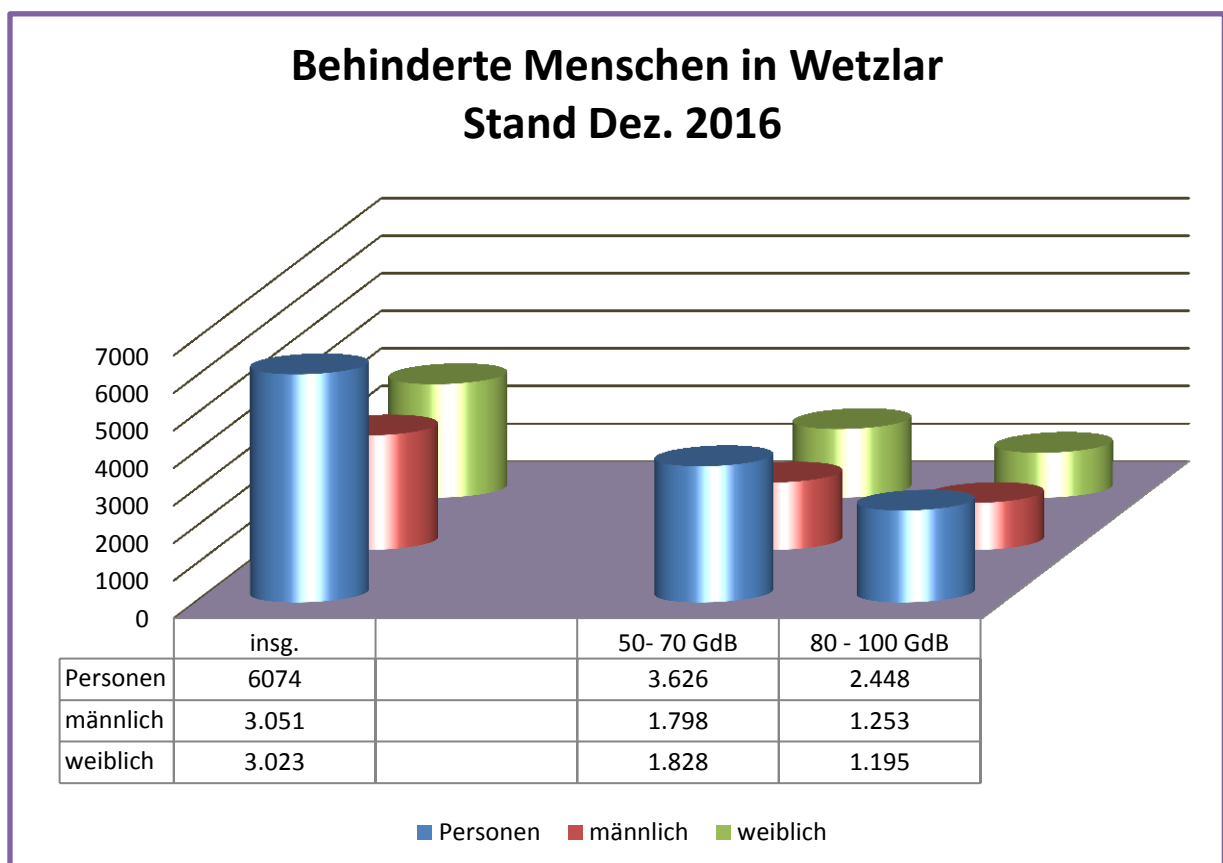
Bärbel Keiner, Vorsitzende

## 2 Jahresbericht der Behindertenbeauftragten

### 2.1 Vorwort

Manchmal sind es Kleinigkeiten, wie ein paar Tage ohne das gewohnte Auto, ein plötzlicher Stromausfall, eine fremde nicht beherrschte Sprache oder ein gebrochenes Bein, die das Leben im Alltag beschwerlich machen. In diesen Situationen bekommt man eine Ahnung, wie das, was wir für selbstverständlich halten, nicht selbstverständlich ist. Umso wichtiger ist es, möglichst viele Hindernisse für möglichst viele Menschen zu erkennen und zu beseitigen und somit das Leben für alle Menschen – mit und ohne Behinderung – so leicht zugänglich und komplikationsfrei zu gestalten wie möglich. Dies ist das Ziel von Inklusion vor Ort.

### 2.2 Menschen mit Behinderungen in Wetzlar



Quelle: Hess. Statistisches Landesamt

### **2.3 Unterstützung und Beratung**

Wie in den Jahren zuvor, standen die Beratung und die Hilfestellung zur Antragstellung und die Aufklärung über die damit verbundenen rechtlichen Folgen der Anerkennung als Schwerbehinderter im Fokus der Beratungsgespräche. Darüber hinaus gab es z. B. Fragen über die Anrechenbarkeit des Blindengeldes auf das Pflegegeld, die Frage nach zinsfreiem Kredit zum Erwerb einer behindertengerechten Immobilie oder die Frage, ob ein Arzt verpflichtet werden kann, seine Praxis barrierefrei zu gestalten. Gegenüber dem Vorjahr war eine deutlich größere Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum zu verzeichnen.

### **2.4 Behindertenbeirat/Arbeitskreis Behindertenbeirat**

Teilnahme an den Sitzungen: siehe oben Seite 9 Punkt 1.3 „Arbeitsergebnisse 2017“

### **2.5 Veranstaltungen**

#### **2.5.1 Besuch der Grillfeier des Blindenbundes des Lahn-Dill-Kreises am 20.05.2017**

Der Blindenbund Lahn-Dill lädt jährlich zu einer Grillfeier ein. Die Behindertenbeauftragte besuchte die Veranstaltung und überbrachte die Grüße des Wetzlarer Oberbürgermeisters Manfred Wagner und der Vorsitzenden des Behindertenbeirates Bärbel Keiner.

#### **2.5.2 Teilnahme an der 20-Jahr-Feier der Rheuma Liga am 10.02.2017**

Die Selbsthilfegruppe *Rheuma Liga Wetzlar* feierte ihr 20-jähriges Bestehen. Die Rheuma-Liga bietet verschiedene Gymnastikgruppen für Wasser oder Trockengymnastik an, außerdem bietet sie Beratung für Betroffene, sie veranstaltet regelmäßige Stammtische, Fibromyalgie-Treffen und organisiert diverse vereinsinterne Veranstaltungen. Die Behindertenbeauftragte stellte sich und ihre Arbeit in einem Kurzbericht vor.

## 2.6 AK Kommunalen Behindertenbeauftragter

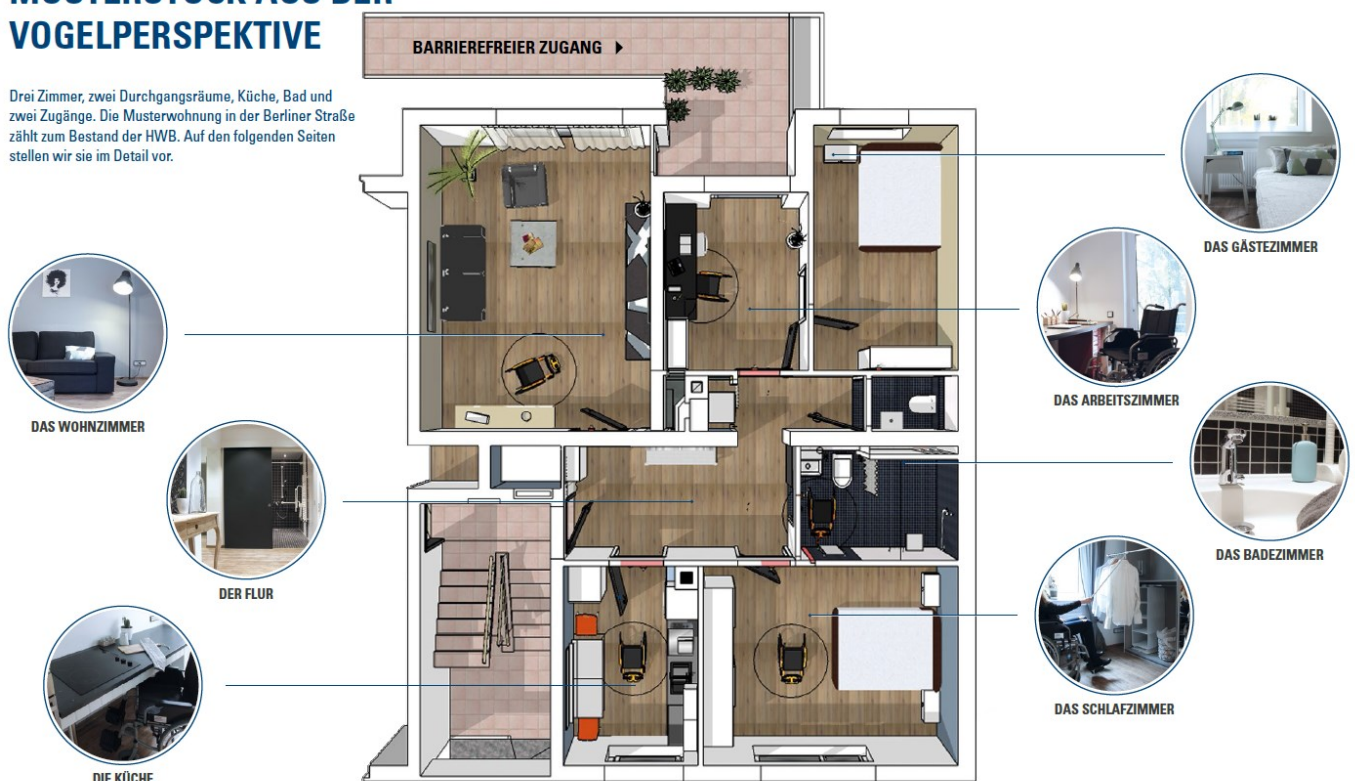
### 2.6.1 Besichtigung einer barrierefreien Musterwohnung am 22.03.2017 in Hofheim

Im Rahmen der Modellregion Inklusion wurde eine Wohnung der Hofheimer Wohnbau GmbH zu einer barrierefreien Musterwohnung umgebaut.

DIE WOHNUNG GRUNDRISS

#### MUSTERSTÜCK AUS DER VOGELPERSPEKTIVE

Drei Zimmer, zwei Durchgangsräume, Küche, Bad und zwei Zugänge. Die Musterwohnung in der Berliner Straße zählt zum Bestand der HWB. Auf den folgenden Seiten stellen wir sie im Detail vor.



Die Musterwohnung in der Übersicht:

In jedem Raum sind Maßnahmen realisiert, die Menschen mit und ohne Behinderung das Leben und Wohnen erleichtern sollen.

**BEFAHRBAR:** Alle Bereiche mit Ausnahme des Gäste-WCs sind mit dem Rollstuhl befahrbar – die Türen sind breiter als in einer Standardwohnung, der Boden ist rutschhemmend und damit rollstuhlfreundlich, der Zugang ist barrierefrei.

**TABLET-PC:** Wichtige Dinge – wie Licht, Klingel und Rollläden – lassen sich zentral per Tablet-PC regeln.

**KONTRASTE:** Die gewählten Farben für Türen, Lichtschalter etc. sind kontrastreich, damit sich Menschen mit Sehbehinderung orientieren können. Die Helligkeit entspricht einem entsprechenden Standard (VDI 6008).

**RAUCHWARNMELDUNG:** Eine Rauchwarnmeldung erfolgt nicht nur akustisch, sondern auch optisch und durch Vibration.

### **2.6.2 Treffen Kommunalen Behindertenbeauftragter am 22.11.2017 in Marburg**

Folgende Themen wurden besprochen:

- Facebook Auftritt
- E-Scooter im Bus
- Angebote in leichter Sprache
- Bericht des AK-Vorstandes

## **2.7 Arbeitsfelder**

### **2.7.1 Taxi für Gehörlose**

Der Behindertenbeirat regte an, in Wetzlar einen Taxi-Ruf für Gehörlose zu schaffen. Die Behindertenbeauftragte setzte sich über das Ordnungsamt mit den Taxiunternehmen in Verbindung, die bereit waren, sich an dem Projekt *Taxi für Gehörlose* zu beteiligen, und klärte die Modalitäten hierzu ab. Der Taxi-Ruf für Gehörlose steht seit dem 20.11.2017 zur Verfügung.

### **2.7.2 Blindentastmodell Busbahnhof**

Das taktile Übersichtsmodell für den Busbahnhof ist fertig und wurde am 22.05.2018 der Öffentlichkeit gewidmet.

### **2.7.3 Leichte Sprache**

Die Behindertenbeauftragte erstellte einen Flyer für die neue Stadtbibliothek in Leichter Sprache. Der Flyer wird Anfang 2018 an das Layout des aktuell entwickelten Flyers in Allgemeiner Sprache angepasst und dann in Druck gehen.

### **2.7.4 Stadtentwicklung**

Im Bereich Stadtentwicklung nimmt die Behindertenbeauftragte regelmäßig an den Sitzungen zur Oberflächengestaltung der Straßen und Beläge, zur Umgestaltung der Wasserläufe und zur Neubebauung des Geländes Stadthaus am Dom sowie weiterer aktueller städtebaulicher Planungen teil und macht auf behindertenrelevante Bauplanung aufmerksam.

### **2.8 Fazit**

Die Schärfung der sozialplanerischen Aufmerksamkeit für die Gestaltung kommunaler Lebensräume trägt im Rahmen kommunaler Willensbildung entschieden dazu bei, dass langfristig angelegte sozial ausgewogene und solidarische Raumentwicklungskonzepte gelingen.

Selbstbestimmung, Teilhabe und Inklusion sind zu den zentralen Leitperspektiven der Unterstützung von Menschen mit Behinderung geworden.

Ein Impuls hierfür sind grundlegende gesellschaftliche Prozesse; so muss ein Perspektivwechsel im Verständnis von Behinderung Raum greifen. Behinderung darf nicht mehr als unabänderliche Folge von Schädigung und individuellem Defizit gesehen, also nicht mehr in der Person selbst verortet werden, sondern Behinderung stellt eine negative Wechselwirkung von persönlichen Voraussetzungen und sozialem und materiellen Umweltbedingungen dar. So ist ein Mensch mit Behinderung nicht behindert, weil er nicht laufen, nicht sehen, nicht hören kann, sondern er wird dann behindert, wenn er auf Barrieren in seiner Umwelt trifft. Dem will die Stadt Wetzlar entgegenwirken und langfristig den Lebenserfordernissen der Menschen entsprechende Infrastruktur ermöglichen.

Ulrike Agel

### 3 Anlagen: Pressemitteilungen

#### 3.1 Taxiruf für Gehörlose kommt

21.11.2017 - Für Gehörlose in Wetzlar erfüllt sich ein langgehegter Wunsch. Ab sofort bieten fünf heimische Taxiunternehmen einen Taxiruf für Gehörlose an.



Freuen sich über Erleichterung für Gehörlose: v.l. vorne: Ingrid Knell, Bärbel Keiner (Behindertenbeirat), Gertraud Haas, Joachim Nieth (Ortsbund der Gehörlosen); hinten: Dezernent Jörg Kratkey, Behindertenbeauftragte Ulrike Agel, Verena Schröder (Geschäftsführerin des Behindertenbeirats)

(Foto: Stadt Wetzlar)

Angeregt hatte dies Gertraud Haas, die im städtischen Behindertenbeirat den Ortsbund Wetzlar der Gehörlosen vertritt. Bisher gab es für Gehörlose keine Möglichkeit, ein Taxi zu bestellen, während in einigen anderen Städten bereits ein solcher spezieller Taxiruf existiert.

Der Behindertenbeirat hat die Anregung aufgegriffen und bat, über die städtische Behindertenbeauftragte, das Ordnungsamt, mit den Taxiunternehmen im Raum Wetzlar Kontakt aufzunehmen.

Ordnungsdezernent Jörg Kratkey (SPD) gab jetzt das Ergebnis bekannt:

Fünf Unternehmen aus Wetzlar haben reagiert und eine spezielle Telefonnummer für Gehörlose eingerichtet:

Taxi Neu (0157/54618456), Taxi Prinz (0170/2231264), Taxi Lahnau (0175/9773366), VPW (0171/2686730) und Lahn-Dill-Car (0151/26209779).



## Anlagen: Pressemitteilungen

---

Gehörlose können hier eine Nachricht aufsprechen oder eine SMS senden. Sie müssen genau mitteilen, wann und wo sie abgeholt werden wollen und wohin die Fahrt gehen soll. Da es in Wetzlar keine einheitliche Taxirufnummer gibt, mussten alle Unternehmen einzeln angesprochen werden, berichtete Kratkey. Gertraud Haas und die 55 Mitglieder im Wetzlarer Ortsbund der Gehörlosen freuen sich über den Schritt zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: „Für uns bietet der Taxiruf ein Stück Unabhängigkeit und erweitert unsere Mobilität.“

### 3.2 Nia Künzer wird Botschafterin für den Behindertensport

15.09.2017 - Die ehemalige Wetzlarer Fußball-Nationalspielerin Nia Künzer wird Botschafterin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes (HBRS).



Neue Partnerschaft: v.l. HBRS-Vorstandsmitglied Hans-Jörg Klaudy, Nia Künzer, Oberbürgermeister Manfred Wagner und HBRS-Sportkoordinator Michael Trippel.

Auf einer Pressekonferenz am Donnerstag (14. September) im Wetzlarer Hotel Michel wurde sie vom

Sportkoordinator des HBRS Michael Trippel und Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) außerdem als Teampatin der Fußball-Hessenauswahl-ID vorgestellt. Künzer wird verschiedene repräsentative Aufgaben für den Verband wahrnehmen. Der erste Kontakt sei im Mai bei der Veranstaltung „Hessen lebt Respekt“ entstanden, die Fußballmannschaft hingegen verfolge sie schon länger, so Künzer. Wagner hob die seit 2012 bestehende Partnerschaft zwischen dem HBRS und der Stadt Wetzlar hervor und lobte Künzer für ihr „großes ehrenamtliches Engagement“. Mit Nia Künzer als Botschafterin erhofft sich der HBRS zusätzliche Aufmerksamkeit für den Behindertensport. Der HBRS wurde 1952 in Darmstadt gegründet und erhielt seinen heutigen Namen mit der



Erweiterung des sportlichen Angebots um den Rehabilitationssport 1990. Heute zählt der Verband ca. 46.500 Mitglieder in 500 Vereinen.

### 3.3 „Laufband“ an der Hauser Gasse ist fertig

06.06.2017 - (--) In der Hauser Gasse in der Wetzlarer Altstadt zwischen Hausermühle und Altem Rathaus ist ein weiteres „Laufband“, ein glatt gepflasterter Gehweg, in Betrieb genommen worden.



Als erste Maßnahme im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms des Landes Hessen (KIP) wurden rund 150 Meter Gehweg mit 360 Quadratmetern Fläche eingebaut, so dass auch Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer und Kinderwagen die Straße stolperfrei passieren können.

Dieses Teilstück war häufig gefordert worden, da die Hauser Gasse mit einem sehr buckligen Pflaster ausgestattet ist. Das Alte Rathaus erhält demnächst über eine Rampe auch einen barrierefreien Zugang. Nach der Alten Lahnbrücke, Schiller- und Steighausplatz ist damit ein weiterer Schritt hin zu einer barrierefreien Altstadt getan. Zwar sei die Altstadt noch nicht überall barrierefrei, so Bürgermeister Harald Semler (FW), doch gelte der Grundsatz: Wann immer eine Straßenbaumaßnahme erfolgt, wird auch ein Laufband eingebaut.

### 3.4 Baumaßnahmen erleichtern „Teilhabe am Leben“

11.05.2017 - (--) Der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar hat seinen Jahresbericht 2016 vorgestellt. Das Gremium, das seit 2012 in der Domstadt besteht, habe inzwischen einiges bewirkt, damit Behinderte besser am öffentlichen Leben teilhaben könnten, so Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD).

v.l. Beiratsvorsitzende Bärbel Keiner, Oberbürgermeister Manfred Wagner und Geschäftsführerin Verena Schröder stellen den Jahresbericht des Behindertenbeirates vor (Foto: Stadt Wetzlar)



So gebe es in der Bauverwaltung inzwischen eine große Offenheit für die Belange von Behinderten. Der Beirat sei als Ratgeber gefragt. Baumaßnahmen sind derzeit auch der Schwerpunkt der Beiratsarbeit, erläuterte Beiratsvorsitzende Bärbel Keiner. So würden die großen Kreuzungen derzeit barrierefrei umgebaut. „Die oberirdische Querung des Leitzplatzes wird sehr positiv angenommen“, sagte Keiner. Auch die „Laufbänder“, die als ebene Fläche in das bucklige Altstadtpflaster eingebaut wurden, seien ein großer Gewinn für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, aber auch für Eltern mit Kinderwagen. 2017 werde an der Hauser Gasse ein weiteres Laufband eingebaut.

Fortschritte mache auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen, so Keiner, „doch aufgrund der großen Zahl der Haltestellen wird uns das Thema noch lange beschäftigen.“ Weiterhin werde beim Tourismus und im Museumsbereich einiges getan. So wurde 2016 ein neuer Stadtführer eingeführt, der speziell auf die Bedürfnisse von Behinderten zugeschnitten ist. Daneben gibt es Audioguides und eine Hörschleifen für Gehörlose, Führungen für Blinde und in einfacher Sprache im Palais Papius.

Der Behindertenbeirat besteht aus 18 Mitgliedern, darunter sachkundige Einwohner, Vertreter von Sozialverbänden und der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung. OB Wagner gehört dem Gremium als

## Anlagen: Pressemitteilungen

---

Sozialdezernent kraft Amtes an. Vorsitzende ist Bärbel Keiner, die den Sozialverband VdK vertritt. Kontakt: Geschäftsstelle Behindertenbeirat, Tel. 06441/99-5067.

### 3.5 Rolli ermöglicht Schwimmbadbesuch

18.01.2017 - (--) Ein neuer Duschrollstuhl für Schwimmbadbesucher wurde im Europabad von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) seiner Bestimmung übergeben.



Die Schüler Jan Kovacevic (r.) und Jan Kostka freuen sich mit ihrem Lehrer Karsten Dähnrich (Mitte) über neue Rollis. Dahinter v.l. Wendelin Müller (Sportamtsleiter), Wilfried Bartels (Förderverein Breitensport) und Oberbürgermeister Manfred Wagner. (Foto: Stadt Wetzlar)

Mit speziellen Stützen und Halterungen hilft das Gerät besonderes, körperbehinderte Schüler der Friedrich-Fröbel-Förderschule sicher im Schwimmbad von der Umkleidekabine bis zum Beckenrand zu befördern. Die Kosten in Höhe von 3.000 Euro haben der Förderverein für Breitensport und die Stadt Wetzlar übernommen. Etwa 30 Schüler kommen für die Nutzung des Rollis in Frage. Die Besuche im Europabad seien ein zentraler Baustein im Sportunterricht, erläuterte der Sportkoordinator der Fröbel-Schule, Karsten Dähnrich. Gerade die Bewegung im Wasser sei für die Körperbehinderten besonders wichtig. Jede Woche seien etwa vier Schülergruppen der Förderschule im Europabad zu Besuch. Ein weiterer Rollstuhl wurde vom Schwimmbad angeschafft.